

Konzertwettbewerb mit Partnerstädten

Musikhochschule fördert Kontakte

„Puh, dass der heilige Bürokratismus soviel Papierkram vor eine Begegnung gesetzt hat!“ Wolfgang Manz kommt aus dem Staunen nicht heraus. Fast hätte der Nürnberger Pianist nicht mehr daran geglaubt, dass es tatsächlich zur derzeit laufenden „Woche der Begegnungen“ an der Musikhochschule kommen würde. Zuviel Visa-Probleme, Terminschwierigkeiten, Übersetzungshindernisse und Fahrplan-Koordinationsprobleme türmten sich in den vergangenen Wochen auf dem Schreibtisch des Hochschullehrers.

Doch nun ist alles geschafft. Und die, um die es eigentlich geht, sind in Nürnberg eingetroffen. Zwölf Studierende zwischen 20 und 28 Jahren aus Nürnberg und den beiden Partnerstädten Glasgow und Charkiv wollen also heute und morgen ihre konzertanten Kräfte messen.

Viele Geburtshelfer

Jeweils um 19.30 Uhr gehen im Heilig-Geist-Saal am Hans-Sachs-Platz zwei Konzerte in Wettbewerbsform über das Podium. Heute Abend sind Lieder und Arien der klassisch-romantischen Literatur zu hören, morgen gibt es einen pianistischen Wettstreit. „Wir wollten einfach unsere internationalen Kontakte vertiefen und deshalb haben wir zusammen mit unseren Partnerinstituten diese ‚Woche der Taufe gehoben‘“, erläutert Wolfgang Manz die Motivation für diesen Austausch. Dass er zustande kam, daran wirkten viele mit.

Zunächst einmal gab es da zwei Sponsoren, die Preisgelder auslobten. Die Hans-Sachs-Loge Nürnberg stiftete



„Ready To Rumble“: Die Musikstudenten aus Nürnberg und den Partnerstädten Glasgow und Charkiv sind bereit für den musikalischen Wettstreit.

Foto: Ralf Rödel

3000 Euro, die unter den Sängern und ihren Klavierpartnern verteilt werden. Der Erlös der Eintrittskarten (15 Euro, ermäßigt fünf Euro) wird von den Logenbrüdern dann zu gleichen Teilen einer Behinderteneinrichtung in Lauterhofen und dem Musikinstrumentenfonds der Hochschule zur Verfügung gestellt.

„Wir unterstützen den humanitären Charakter dieser Begegnung gerne“, erklärt Johannes Übler, Untermeister der Loge. „Und sind auch gerne weiter-

hin alle zwei Jahre dabei.“ Der Nürnberger Unternehmer August Drechsler stiftete immerhin 5000 Euro, die beim morgigen Klavierentscheid vergeben werden. Drechsler initiierte damit den „Karl Drechsel Förderpreis“, der an seinen Schwiegervater erinnern soll, der in dreißiger und vierziger Jahren am ehemaligen Konservatorium wirkte.

Eintritt wird für dieses Konzert nicht erhoben, aber eine Spende am Ausgang erbeten. Weitere Unterstüt-

zung erhielt die Hochschule vom Amt für Internationale Beziehungen, das sich um Übernachtungsmöglichkeiten für die Studierenden kümmerte, vom Förderverein der Hochschule, der die Reisekosten der ukrainischen Teilnehmer übernimmt, vom Partnerschaftsverein Nürnberg/Charkiv, der sich beim Rahmenprogramm einbringt (u. a. besuchen die Gäste das GNM und das Doku-Zentrum) und von Jakob Brendel, der für das Catering an den beiden Konzertabenden sorgen

wird. Die Jury des „Hans Sachs Förderpreises“ bilden Franz Müller-Heuser (Köln), Werner Dörmann (Nürnberg) und Jan Hammar (Augsburg), während Siegfried Jerusalem (Nürnberg), Karl Betz (Würzburg) und Andreas Groethuysen (München) die Klavierjuroren sein werden.

Nach einer kurzen Beratung, die musikalisch überbrückt wird, erhalten dann Teilnehmer und Publikum unmittelbar im Anschluss die Wettbewerbs-Ergebnisse mitgeteilt. j.v.